



Lupos „gutes Herz“: Giampiero Buonocore ist seit 2017 Trainer der 1. Herrenmannschaft.



Pasta meets Fußball: Im vereinseigenen Restaurant „Da Gaetano“ kommt authentische italienische Küche auf den Tisch.

Auf den Plätzen des Lupo Stadio trainieren vier Herren- und 14 Jugendmannschaften.



sein Vater seine Familie nachholt und mit ihr in eine eigene Wohnung zieht. Gemeinsam mit ihm geht der damals sechsjährige Giovanni zum ersten Spiel von Lupo Martini Wolfsburg – und soll ab diesem Zeitpunkt fast keines mehr verpassen. 45 Jahre später, im Mai 2020, übernimmt er von Rocco Locchiato das Amt des Präsidenten der Unione Sportiva Italiana Lupo Martini.

Gekommen, um zu bleiben

Lupo Martini, sagt Carboni, sei mehr als ein Fußballverein. „Es ist eine Familie, eine Heimat. Früher wurden wir immer belächelt, weil wir nirgendwo richtig zugehörten. Bis vor 20 Jahren hatten wir noch nicht einmal ein eigenes Stadion. Aber wir haben gezeigt, was wir können, haben viele Fans und Förderer, wie zum Beispiel die LSW, und sind inzwischen sehr international.“ Tatsächlich spielen in der 1. Herrenmannschaft um Trainer Giampiero Buonocore momentan nur drei Italiener. 50 Prozent des Teams sind Deutsche, hinzu kommen Spieler aus der Türkei, Tunesien und Kroatien: „Die Lupo-Familie ist bunt, und das ist gut so! Wir sind füreinander da, auch außerhalb des Fußballplatzes“, betont Carboni. Heute trainieren im Lupo Stadio in Wolfsburg-Kreuzheide vier Herren- und 14 Jugendmannschaften. Die erste Jugendmannschaft formiert sich 2002, und auch hier werden Familienbande geknüpft: Sechs der acht jungen Nachwuchsspieler sind Söhne von damals aktiven Spielern. Fünf von ihnen kicken heute,

18 Jahre später, in der 2. Herrenmannschaft. Ambitionen, Spieler aus anderen Regionen Deutschlands zu rekrutieren, hatte man bei Lupo Martini nie. „Wir haben immer mit Talenten aus Wolfsburg gearbeitet. Wer bei Lupo spielt, soll sich mit Lupo identifizieren und gern lange bleiben“, erklärt Giovanni Carboni. In der Tat erinnern die Heimspiele im Lupo Stadio immer auch ein wenig an multikulturelle Familienfeiern. Man jubelt, lacht und isst zusammen – Letzteres entweder am Grillplatz oder im vereinseigenen Restaurant „Da Gaetano“, in dem frische italienische Küche auf den Tisch kommt.

Also Ende gut, alles gut?

„Ein Ende ist noch nicht in Sicht“, lacht Giovanni Carboni. Im kommenden Jahr wird Lupo Martini Wolfsburg 60 Jahre alt. Pünktlich zum Jubiläum bekommt der Verein neue Umkleidekabinen und eine Boccia-Bahn direkt neben dem Fußballplatz. Auch der Außenbereich des „Da Gaetano“ und der Grillplatz werden renoviert. „Damit alles zu unserem 60-Jährigen noch besser aussieht! Wir planen auf jeden Fall ein großes Event. Etwas Besonderes, vor allem für unsere Jugend“, sagt der Vereinspräsident und schweigt danach vielsagend. Und was wünscht er sich für die sportliche Zukunft seines Vereins? „Zunächst einmal den erneuten Aufstieg in die Regionalliga Nord. Mein absoluter Traum wäre die dritte Liga! Wer weiß? Vielleicht klappt das ja auch bald!“

der Verein mit dem US Martini Wolfsburg, einem zweiten Fußballclub, den Bewohner des Italienerdorfes 1970 gegründet hatten. Der Verein erhält seinen heutigen Namen, steigt 1996 in die Landesliga und 2005 in die Bezirksoberliga Braunschweig auf. Vier Jahre später schaffen die italienischen Wölfe den Sprung in die Oberliga Niedersachsen. Den Zenit seines Erfolges erreicht Lupo Martini in den Jahren 2016 und 2018: den Einzug in die Regionalliga Nord. Zwar steigt der Verein beide Male in der darauffolgenden Saison gleich wieder ab, aber das stört bei Lupo niemanden: „Der Aufstieg in die Regionalliga ist bisher keinem anderen Amateurrverein in Wolfsburg gelungen“, berichtet Giovanni Carboni voller Stolz. Der gebürtige Apulier kommt 1975 nach Wolfsburg, als